I.N. 6473.

Verehrter Freund!

Erst heute ist es mir möglich, Ihnen
meinen innigsten Dank auszusprechen
für die freundliche Botschaft welche
Sie vor einiger Zeit mir durch Küster
sandten, ~~[illegible]~~ wodurch Sie mir Ihre wahre
Theilnahme an meinem traurigen Schicksal
kund gaben.
Ich habe viel, sehr viel gelitten! —
Ihre freundlichen Worte waren die ersten
Sonnenstrahlen in jener trüben Trauerzeit —
und, wunderbarerweise ging es von jenem Tage

an zusehends mit meiner Gesundheit
bessern.
Nehmen Sie auch nachträglich meine herzliche
Gratulation zum Neujahr. – Einem
Traume zufolge wird Ihnen darin
Ehre, und Glück widerfahren.
Ich will Ihnen denselben in kurze erzählen.
Ich begegnete Ihnen in einem Pallastartige
Gebäude, wir gingen (in tiefem Gespräch
verloren) in einen anstoßenden, sehr schönen
Garten, hier spielten in Blumenbeeten Ihre
beiden jüngsten Kinder, wie zwei nackte Engelb-
übchen.. – Sie führten mich alsdann in Ihre
Wohnung zurück und stellten mich Ihrer Gemahlin
vor, welche von wunderbarer Schönheit und
Jugendfrische prangte, Sie entfernten sich

und ich blieb lange mit ihr allein, wir
gewannen einander sehr lieb.

Endlich führte mich Ihre Gattin in
ein anstoßendes Zimmer – dasselbe war
prächtig decorirt – reiche bunte Teppiche
waren ausgebreitet, Bediente in Livree
erwarteten alles – und die Sonne schien
hell leuchtend in das Zimmer! –
Sie kehrten zurück – ganz umgekleidet
Ihr Antlitz strahlte vor Freude! – Sie
gingen nach Hause, um sich beim Kaiser für
eine, Ihnen widerfahrene Gnade zu bedanken.
Dieser Traum bedeutet Ihnen Ehre, und
Glück! – Obschon Sie beides bereits besitzen
so kann ja doch noch dieses Jahr dasselbe vergrößern.
Möge dies recht bald der Fall sein! –
Dies der aufrichtige Wunsch Ihrer

ergebenste

den 15 Jan 1841.

A. Krona-Fournier

WIENER-STADTBIBLIOTHEK